

prattler post

LISTE 6 GRÜN & UNABHÄNGIG



Liebe Wählerinnen und Wähler

Wahlprospekte werden verteilt, Standaktionen durchgeführt, Zeitungskampagnen lanciert und Plakate aufgestellt. Eindeutig, es stehen Wahlen vor der Tür. Alle vier Jahre taucht märchenhaft eine stattliche Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten auf, die für Pratteln nur das Beste wollen. Nach den Wahlen hört man von der

Mehrzahl derer, die sich angepriesen haben, nichts mehr. Auch wir Unabhängigen kommen nicht darum herum, vor den Wahlen die Werbung für die eigene Sache zu verstärken. Ehrlichkeit und Transparenz sind uns aber viel wichtiger, um nur vor Wahlen unsere Politik zu erklären. So nehmen schon seit Jahren regelmässig Mitglieder unserer Ortsgruppe im Prattler Anzeiger Stellung zu aktuellen Themen. Unsere Prattler Post informiert die Leserinnen und Leser zudem mehrmals pro Jahr über die Visionen, Ideen und Taten der Unabhängigen. In dieser Ausgabe finden Sie zudem eine Bilanz der vergangenen Legislaturperiode. Wir zeigen auf, was wir alles für die Umsetzung unserer Wahlversprechen von 1996 getan haben. Welche andere Partei bietet ihnen das sonst noch? Wissen Sie überhaupt noch, was die Ihnen damals alles versprochen haben?

Mit der Liste 6 haben Sie die Möglichkeit, Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen, welche sich konsequent für ihre Ziele einsetzen und deshalb auch keine Transparenz zu scheuen brauchen.

Michael Zarantonello, Vizepräsident,
Unabhängige Pratteln

Die politischen Schwerpunkte der Unabhängigen

Fortschritt

Es gibt Orte, die mehr von Immissionen belastet sind als andere. Dies deshalb, weil viele Leute zu diesen Orten kommen um Tätigkeiten zu verrichten, bei denen Emissionen entstehen (Arbeiten, Einkaufen, Vergnügen). Danach ziehen sie sich in weniger belastete Gebiete zurück, um sich zu erholen. Fortschritt bedeutet anzuerkennen, dass Orte welche Leistungen für das Umland erbringen finanziell dafür zu entschädigen sind, um sich vor den negativen

Auswirkungen schützen zu können. Fortschritt bedeutet auch, mit den vorhandenen Ressourcen haushälterisch umzugehen und Bestehendes zu nutzen.

Zusammenleben

Zusammenleben heisst, Räume zu schaffen, wo sich alle Generationen, Ethnien und soziale Gruppen wohl fühlen und miteinander kommunizieren.

Wohnlichkeit

Gerne und sicher nach hause kommen, dort freundliche Begegnungen erleben und sich mit dem Zuhause verbunden fühlen, das bedeutet Wohnlichkeit.

Michael Zarantonello

1996 bis 2000 oder vier Jahre konstruktive Opposition

Vor vier Jahren sind wir mit dem Slogan 'Liste 6 hat Ziele' angetreten. Unsere vier Hauptthemen waren:

'**Rückzonung** = Es hat noch genug freies erschlossenes Land für Gewerbe- und Wohnbauten. Die nicht erschlossenen Gebiete sollen bleiben wie sie sind.'

'**Verbindungen** = Wir verlangen für die Aussenquartiere bessere Fahrplanangebote.'

'**Wertstoffe** = Wir lehnen die Abfall-Sackgebühren ab, weil sie die Probleme nicht lösen. Abfälle sind Wertstoffe, die in den Kreislauf zurückgeführt werden sollten.'

'**Tempo 30** = Aus Sicherheitsgründen und zur Steigerung der Lebensqualität soll in allen Wohnquartieren generell Tempo 30 gelten.'

Die Unabhängigen sagen klipp und klar, was sie wollen. Wir engagieren uns für mehr Lebensqualität, auch in Ihrem Quartier. Sie können davon profitieren, wenn Sie uns unterstützen; mit Ihrer Stimme bei den nächsten Wahlen.

In den vergangenen vier Jahren haben die Unabhängigen im Einwohnerrat zu verschiedenen Themen 25 Vorstösse eingereicht. Wir nennen Ihnen davon die folgenden:

- Interpellation 'Bundesbeiträge an Strassenunterhalt' (12. Februar 1996)
- Interpellation 'Jugendkonzept' (24. März 1997)
- Motion 'Quartierplan Grüssen-Hohenrain-Wannen' (21. April 1997)
- Postulat 'Submissionsordnung' (23. Juni 1997)
- Reduktion Luftschadstoffe im Gebiet Grüssen (23. Juni 1997 - Fraktion)
- Budget-Postulat 'Gemeindeschulden abbauen' (24. November 1997 - Fraktion)
- Postulat 'Gewalt an Prattler Schulen' (25. Mai 1998)

- Interpellation 'Beachvolleyballanlage' (21. September 1998)
- Budget-Postulat 'Abend- und Nachtbus Längi-Dorf' (26. Oktober 1998)
- Postulat 'Abfallreglement' (14. Dezember 1998)
- Postulat 'Volksabstimmung Planung Blözen' (26. April 1999)
- Interpellation 'Abwanderung von Steuerzahlern' (21. Juni 1999)
- Interpellation 'Verschlafene Jugendarbeit' (21. Juni 1999)
- Postulat 'Mobile Jugendarbeit' (20. September 1999)

unerledigter Vorstoss von 1991:

- Postulat 'Schaffung einer Kommission für Altersfragen' (25. März 1991)

Wenn man die grosse Anzahl der Vorstösse betrachtet, fragt man unwillkürlich, was am Ende zum Nutzen der Allgemeinheit resultiert. Dabei muss man wissen, dass unsere Vorstösse oft gegen die Allianz der bürgerlichen Parteien (FDP/SVP/CVP) keine Chance hat. Es ist viel Durchhaltewille nötig, um die Räte zu überzeugen und immer wird klar, dass eine stärkere Fraktion nötig wäre.

Die Zusammenarbeit 'Grüne Pratteln' und 'Unabhängige Pratteln' hat sich bewährt! Unsere vier Parlamentarier haben gezeigt, dass es gemeinsam gut funktioniert. Deshalb sind wir bei den diesjährigen Gemeindewahlen auch gemeinsam auf der Liste 6 in den Wahlkampf gestiegen. **'LISTE 6 - GRÜN & UNABHÄNGIG'** das ist ein starkes Angebot für die Wählerinnen und Wähler!

Wir haben erreicht, dass die 'Bundesbeiträge für den Strassenunterhalt' zu einer Gemeindeinitiative geführt haben. Dem Vorstoss aus Pratteln haben sich weitere Gemeinden angeschlossen und bald dürfen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger im Kanton darüber abstimmen. Gemeinderätin Denise Stöckli hat sich sehr stark für unseren Vorstoss engagiert!

Unsere Vorstösse zum Thema Jugend haben dazu geführt, dass dieses Thema wieder stark diskutiert wird. Wir werden wachsam sein, damit nicht wieder bürgerliche Schläfrigkeit zum Nichtstun führt. Wir bieten der Jugend in unserer Parteiarbeit grossen Raum und drängen sie nicht in eine Jugendgruppe oder Jugendpartei ab!

Dass wir auch zum Thema der älteren Generation durchaus etwas zu sagen hätten, haben wir mit unserem bereits 1991 eingereichten Postulat gezeigt. In der Zwischenzeit sind wir alle etwas älter geworden und wissen, dass man sich mit dem Thema 'Altersfragen' ernsthaft auseinandersetzen müsste!

Unsere Vorstösse zu der Thematik Finanzen ist wieder auf die Blockade der Bürgerlichen geprallt. Jahr für Jahr gibt die Gemeinde Pratteln mehr als drei Millionen Franken alleine für Schuldzinszahlungen aus. Die Bürgerlichen wollen lieber auf Kosten der Sozialbeiträge an alte und bedürftige Menschen, sowie auf Kosten der Jugendausbildung sparen. Wir sind der Meinung, dass wir unbedingt die

Schulden abtragen müssen und dafür auch an die Solidarität der gut Verdienenden appellieren dürfen. Wir wollen, dass die Gemeinschaft an Stelle der Kreditgeber profitiert! Das Thema Siedlungsabfälle haben wir mehrmals thematisiert. Auch hier haben die bürgerlichen die Idee einer Solidarität abgeblockt, mit dem Resultat, dass wir in Pratteln Fr. 2.50 pro 35-l-Sack bezahlen müssen. Wir wollten das Prattler Reglement ändern, so wie es Reinach kennt! In Reinach bezahlt man für den 35-l-Sack nur Fr. 2.00. Dazu muss man wissen, dass die Gemeinde Reinach dank ihrem fortschrittlichen Abfallreglement ihre Sackgebühren eher weiter senken kann, während für Pratteln eine Erhöhung nicht auszuschliessen ist! Wir werden solchen Ideen aber nie zustimmen!

Das Thema Blözen bleibt aktuell! Wir wissen, dass ein grosser Teil der Bevölkerung weitere teure Erschliessungen ablehnt. Trotzdem hat es der bürgerlich dominierte Gemeinderat geschafft, dass für viel Geld Erschliessungsprojekte vorbereitet werden! Dazu können wir nur sagen: 'Hütet euch am Blözen!' Wir wollen den Naherholungsraum nicht schmälern!

Rolf Ackermann, Präsident
Unabhängige Pratteln

Hier sehen Sie unsere Frauen und Männer für den Einwohnerrat:



Philipp Schoch
Einwohnerrat, bisher
1973, Krankenpfleger

Ich bin kein Nein-Sager, sondern setze mich mit konstruktiven Ideen für eine bessere Lebensqualität in Pratteln ein.

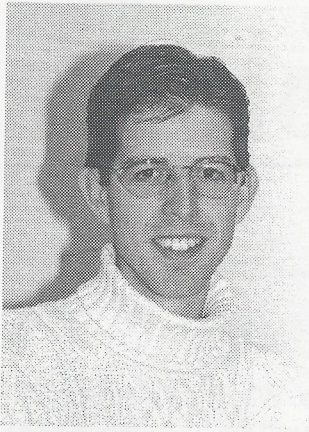
Stephan Ackermann
Einwohnerrat, bisher
1973, Chemielaborant

Ich setze mich für ein wohnliches Pratteln ein:

- Eine Busverbindung nach 20 Uhr in die Aussenquartiere!
- Den Naherholungsraum Blözen nicht überbauen!
- Vom Mehrverkehr nicht überrollen lassen!



LISTE 6
GRÜN & UNABHÄNGIG



Michael Zarantonello
1973, Student SLA

Seit zwölf Jahren mache ich bei den Unabhängigen aktiv mit. Konsequenz setzen wir uns dafür ein, dass Pratteln sich zu einem Ort entwickelt, in dem ganz unterschiedliche Leute gerne wohnen.

LdU Landesring
der Unabhängigen

Ortsgruppe
Pratteln

UNABHÄNGIGE PRATTELN

Petra Ramseier
1973, Biologin

Ich bin überzeugt, dass wir in Pratteln viel verbessern können. Ein Dorf, das seine Landreserven mehr und mehr überbaut, sei es für die Industrie oder für neue Wohnquartiere, verliert an Wohnlichkeit. Deshalb kämpfe ich dafür, dass unsere Naherholungsgebiete wie der Blözen nicht überbaut werden.



Ausserdem kandidieren noch die beiden LdU-Mitglieder

Paul Keller, 1937
Erhard Joerg, 1951

als Parteilose kandidieren auf der Liste 6:

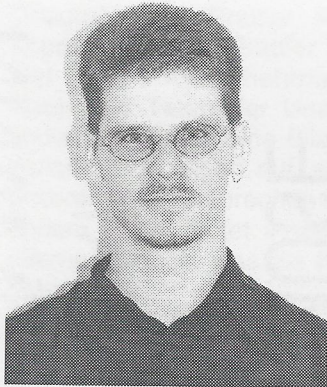
Christoph Zwahlen, 1957
Karin Grütter, 1965
Francesco Trudel, 1974
Marianne Lanz, 1972
Flurina Klein, 1973

Hier die Frauen und Männer der Grünen Pratteln, welche auf der Liste 6 kandidieren:

Elisabeth Merz Silva
Véronique Egger
Christine Ferrari
Brigitte Ramseier
Beat Kurmann
Stefanie Küng
Carole Joset
Alice Fahrion

Thomas Doppler
1976, Student UFG

Wenn wir erreichen, dass die etablierten und die nachwachsenden Generationen sich in ihren Ideen und Bestrebungen gegenseitig stützen, sind wir auf dem richtigen Weg. Denn wenn Altbewährtes und Innovatives sich ergänzen ist zielgerichteter Fortschritt möglich.



Nadia Maurer
1973, Kindergärtnerin

Um alle Menschen optimal zu integrieren, braucht es die Bereitschaft, andere Kulturen und Bräuche zu tolerieren. Toleranz alleine löst die Probleme nicht, doch es ist die Voraussetzung für eine Verbesserung.



Retourkutsche

Adr. LdU-Ortsgruppe Pratteln, Fröschmattstrasse 25, 4133 Pratteln

Name.....

Vorname.....

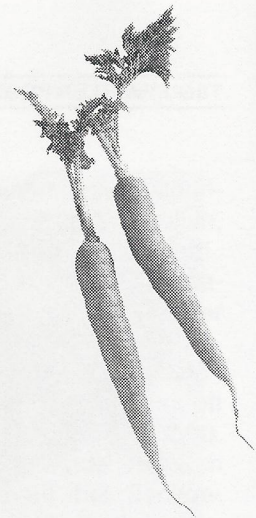
Strasse.....

PLZ; Ort.....

- Es interessiert mich was in der Ortsgruppe so läuft!
- Ich möchte die Unabhängigen unterstützen!
- Ich würde gerne aktiv mitmachen!
- Bitte senden Sie mir einen Einzahlungsschein!

STEPHAN ACKERMANN

Mit 26 Jahren ist er ein junger Mensch, trotzdem kann er auf einige Jahre Politik zurückblicken. Seine Erfahrungen hat er im Quartierverein Längli, in der Ortsgruppe der Unabhängigen und im Einwohnerrat als Fraktionspräsident gesammelt. Er ist kreativ, hat aussergewöhnliche Ideen und konkrete Vorstellungen, die er konsequent verfolgt.



INTER VIEW

Was interessiert Dich an der Politik?

Die Möglichkeit der gelebten Demokratie. Wir können direkt Einfluss nehmen und unsere Gegenwart und Zukunft mit unseren Ideen und Wünschen bereichern. Politik ist für mich Leben und an dem will ich aktiv teilhaben. Glücklicherweise können wir das in der Schweiz. Leider nützt nur eine Minderheit der Bevölkerung diese Chance; ich kann nur sagen, da verpassen viele etwas!

Zu deiner Person. Du bist ein sehr engagierter, junger Mensch. Wo bist oder warst Du in Pratteln aktiv?

Während meiner Schulzeit habe ich bei der NS mehrere Jahre Handball gespielt. Nach der Konfirmation besuchte ich eine Jugendgruppe. Dadurch fand ich den Zugang zur Kirche, wo ich mich heute selber aktiv betätige. Ich leitete mehrere Konfirmandenlager mit und wurde letzten Sommer in die Synode der Reformierten Kirche Baselland gewählt. Lehrreich war für mich auch meine Zeit in der Prattler Feuerwehr.

INTER VIEW

Was liegt Dir in Bezug auf Pratteln besonders am Herzen?

Ich bin in Pratteln aufgewachsen und habe hier meine Schulzeit verbracht. Ich wohne gerne in dieser Gemeinde und schätze sie. Deshalb setze ich mich auch vehement für Pratteln ein. Pratteln braucht mehr Geld! Dies darf aber nicht bei der Bevölkerung abgezockt werden. Ich bin der Meinung, dass der Kanton als Hauptnutznießer der Steuergelder der Industrie Geld für Pratteln locker machen muss. Mit diesem Geld können wir die Einbussen, welche durch Mehrverkehr und Immissionen entstehen und einen direkten Einfluss auf die Bevölkerungsstruktur haben, wegmachen. Dies kann in Form von attraktiven Verbesserungen im Wohn- und Lebensbereich geschehen. Sei es durch geringere Steuerbelastung, besondere schulische Angebote, Naherholungsraum und allgemein zufriedenstellende Dienstleistungen.

Warum willst Du Gemeinderat werden?

Weil ich der Überzeugung bin, dass ich als Gemeinderat einen guten Beitrag für das Wohl der Gemeinde leisten kann. Zum Teil sehe ich die Probleme und Bedürfnisse aus einer ganz anderen Perspektive, einerseits durch meine politische Vergangenheit, vorallem aber auch durch meinen jugendlichen Standpunkt. Diese Position fehlt heute im Gemeinderat! Das will ich ändern.

SCHWER PUNKTE

- Anliegen der Jugend ernst nehmen
- Naherholungsraum Blözen nicht überbauen
- Schule für die Zukunft optimieren
- Räume für die Jugend schaffen
- Eine Bus-Verbindung auch nach 20.00 Uhr in die Quartiere Rankacker, Gehrenacker und Längli
- Kein Mehrverkehr auf Kosten der Wohnlichkeit
- Einführen von Zukunftstagen
- Finanzausgleich durch den Kanton fordern
- Verbesserung der Wohnqualität
- Koordination der Jugendarbeit

JUNGES GEMÜSE

IN DEN

GEMEINDERAT

STEPHAN ACKERMANN